



Ökologisch-Demokratische Partei



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23. Mai 2019

Antrag:

Tod an der Corneliusbrücke: München macht seine Kreuzungen fahrradsicher

Die Stadt markiert zeitnah gefährdete Kreuzungen mit deutlich sichtbaren und ausreichend breiten roten Fahrradschutzstreifen. Im weiteren Verlauf werden bauliche Maßnahmen eingeleitet, durch die rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge, insbesondere Lkws, daran gehindert werden, ohne Sicht nach rechts unten abzubiegen.

Unverzüglich werden die Kreuzungen, an denen schon tödliche Unfälle stattfanden, gesichert, dies sind insbesondere die Kreuzungen

- Corneliusstraße Ecke Erhardtstraße
- Triebstraße Ecke Hanauerstraße

Begründung:

Am Montag, 20. Mai wurde an der Kreuzung Corneliusstr./Erhardtstr. ein 11-jähriger Bub von einem rechts abbiegenden Lkw überfahren und tödlich verletzt.

Auch an der Kreuzung Triebstraße/Hanauerstraße wurde eine 30-jährige Radfahrerin von einem rechtsabbiegenden Lkw überfahren und tödlich verletzt. Obwohl dieser Unfall schon über ein Jahr her ist, ist an der Kreuzung nichts geschehen. Dies mussten die Radler, die am Mittwoch, 15. Mai, am sogenannten „Ride of Silence“ teilnahmen und dabei die fünf erschüttertesten Stellen mit tödlich verunglückten Fahrradfahrer*innen mit weiß lackierten „Ghost-Bikes“ versahen, mit Erschütterung zur Kenntnis nehmen.

An beiden Kreuzungen sind die Fahrradstreifen nur sehr schlecht sichtbar markiert, bzw. hören im Kreuzungsbereich völlig auf.

Als Sofortmaßnahmen bieten sich das Anbringen von roten Radfahrerschutzstreifen im Kreuzungsbereich an und von Aufstellmöglichkeiten für Fahrradfahrer*innen vor den bei Rot stehenden Kraftfahrzeugen an.

Brigitte Wolf (DIE LINKE), Sonja Haider (ÖDP), Cetin Oraner (DIE LINKE), Tobias Ruff (ÖDP)